



WWW.INFORMATIONSKOMPETENZ.DE

Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken

**Standards der Informationskompetenz
für Studierende**

Redaktion und Layout:

Siegline Diedrich

Annette Klein

Markus Malo

Birgit Oberhausen

Ottmar Pertschi

Impressum:

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg

c/o Universitätsbibliothek Mannheim

Schloss Ostflügel

68131 Mannheim

Das Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW)

Im Rahmen einer akademischen Ausbildung, aber auch in den vielfältigen Situationen lebenslangen Lernens besteht ein Bedarf an Qualifizierungsangeboten, die den Einzelnen in die Lage versetzen, effizient und kritisch mit fachlichen und allgemeinen Informationsressourcen umzugehen. Die baden-württembergischen Hochschul- und Landesbibliotheken sehen daher die Vermittlung von Informationskompetenz als eine ihrer Kernaufgaben an und entwickeln verschiedenartige, an den Bedarf der jeweiligen Hochschule angepasste und nach Fächern und Zielgruppen differenzierte Angebote.

Das Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW) unterstützt die Hochschul- und Landesbibliotheken bei der Weiterentwicklung ihrer Schulungs- und Kursangebote und fördert den Austausch und die Koordinierung sowohl zwischen den beteiligten Partnern als auch mit anderen Initiativen in Deutschland. Schwerpunkte liegen in folgenden Arbeitsgebieten:

- Formulierung von Standards und Zielen zur Vermittlung von Informationskompetenz,
- gemeinsames Marketing,
- gemeinsame Entwicklung und Austausch von Lehr-/Lernmaterialien (auch im Bereich E-Learning),
- didaktische und fachliche Weiterbildung der beteiligten Mitarbeiter,
- Evaluation und Qualitätskontrolle.

Standards der Informationskompetenz für Studierende

Herausgegeben vom Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW), 2006

Vorwort

Informationskompetenz ist eine berufs- und fachübergreifende Schlüsselqualifikation. Sie bildet die Grundlage zur selbständigen und effizienten Informationsgewinnung und -bewertung. Damit ist Informationskompetenz eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und lebenslanges Lernen.

Der Begriff Informationskompetenz umfasst umfangreiche und komplexe Qualifikationen, deren Vermittlung sehr aufwändig ist. Angesichts der Dynamik und des steigenden Umfangs an Informationsangeboten können und sollten die wissenschaftlichen Bibliotheken mit ihren Informationsexperten, auch nach Meinung des Wissenschaftsrates¹ und des Deutschen Hochschulverbands², an der Vermittlung von Informationskompetenz und damit der Beseitigung von grundlegenden Defiziten bei den Studierenden³ mitwirken.

Um diese Aufgabe wahrzunehmen, bedarf es einer Konkretisierung des Begriffs Informationskompetenz. Diesem Zweck dienen die vorliegenden Standards⁴.

¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung der Hochschulen, 2001, S. 51f, <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf>.

² Als ein wichtiger Schritt ist der zwischen dem Deutschen Hochschulverband und dem Verein Deutscher Bibliothekare am 27.01.2003 abgeschlossene Vertrag zur Förderung von Initiativen zur Vermittlung von Informationskompetenz zu sehen. Siehe: http://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2003-01_vertrag-vdb-hochschulverband.pdf.

³ Grundlegende Defizite bei der Nutzung elektronischer Informationsangebote waren in der STEFI-Studie des BMBF im Jahr 2001 aufgezeigt worden. Siehe hierzu: <http://www.stefi.de>.

Sie beschreiben und strukturieren Qualifikationen, über die Studierende⁵ nach der Teilnahme an entsprechenden Schulungs-/Lehrveranstaltungen verfügen sollen. Die Standards werden durch Indikatoren präzisiert und durch Beispiele veranschaulicht. Sie sind handlungsbezogen und lassen sich an unterschiedliche lokale und fachspezifische Besonderheiten anpassen. Damit bieten sie eine gute Grundlage für eine systematische Integration bibliothekarischer Schulungs-/Lehraktivitäten in die neu zu gestaltenden BA/MA-Studiengänge, für die im Bologna-Abkommen ein wesentlicher Anteil fachübergreifender Schlüsselqualifikationen gefordert wird.

Konkret haben die Standards der Informationskompetenz für die Schulungsaktivitäten folgende Funktionen:

- Präzisierung der anzustrebenden Schulungsinhalte,
- Orientierung für die Studierenden bei ihren Lernaktivitäten,
- Evaluierbarkeit des Schulungskonzepts und einzelner Schulungsveranstaltungen,
- Transparenz des Schulungsangebots gegenüber den Lehrenden der einzelnen Fächer,
- Koordination des Schulungsangebots mit der Lehre in den Studienfächern,
- Kooperation mit den Lehrenden der Studienfächer im Rahmen eines Curriculums.

⁴ Ausführlichere Informationen zu dem Begriff Standards und deren Bedeutung sind zu finden in der Expertise von Klieme, Eckhard, et. al.: Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise, Berlin (BMBF) 2003; http://www.dipf.de/publikationen/zur_entwicklung_nationaler_bildungsstandards.pdf.

⁵ Informationskompetenz ist eine umfassende Schlüsselqualifikation, die für alle Berufe erforderlich ist. Die Einschränkung auf den akademischen Bildungsbereich, die hier vorgenommen wird, soll adressatenbezogen das Verständnis für Informationskompetenz und die darunter zu verstehenden Qualifikationen erleichtern. So wurden insbesondere Beispiele aus dem Bereich der akademischen Ausbildung gewählt, um die einzelnen Standards zu verdeutlichen.

Die vorliegenden Standards der Informationskompetenz knüpfen an Vorarbeiten anglo-amerikanischer Bibliotheken und Hochschulen an. Im Unterschied zu diesen beziehen sie sich jedoch nicht auf das gesamte mögliche Spektrum von Informationskompetenz, sondern auf die Inhalte, die den spezifischen Aufgaben und Kompetenzen deutscher Bibliotheken entsprechen und daher primär von diesen vermittelt werden können. Die bibliothekarischen Veranstaltungen können durch fachspezifische Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, wie sie traditionell in vielen Studienfächern angeboten werden, sinnvoll ergänzt oder in diese im Rahmen von Fachcurricula integriert werden.

⁶ Association of College and Research Libraries: Information Literacy Competency Standards for Higher Education, 18.1.2000, online verfügbar unter: <http://www.ala.org/acrl/ilstandard-lo.html>.

Council of Australian University Librarians: Information Literacy Standards, 2001; online verfügbar unter: <http://www.caul.edu.au/caul-doc/InfoLitStandards2001.doc>.

Neben diesen ACRL-Standards wurden für die Schulen eigene Standards erstellt. Sie wurden durch konkrete Unterrichtsbeispiele ergänzt, die sich auf Klassenstufen und Fächer beziehen. Siehe: Information Literacy Standards for Student Learning, American Association of School Librarians/Association for Educational Communications and Technology, Chicago, London: ALA 1998.

Bei der Erarbeitung der vorliegenden Standards wurden zudem die folgenden einschlägigen Publikationen aus dem deutschen Bibliothekswesen berücksichtigt: Annemarie Nilges, Marianne Reessing-Fidorra und Renate Vogt: „Standards für die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule“, Bibliotheksdienst 37 (2003), 463-465; Claudia Lux und Wilfried Sühl-Strohmeinger: Teaching Library in Deutschland. Wiesbaden 2004, 166 ff.

Erster Standard

Die informationskompetenten Studierenden erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf und bestimmen Art und Umfang der benötigten Informationen.

Indikatoren:

1. Die informationskompetenten Studierenden definieren und artikulieren ihren Informationsbedarf.

Dies beinhaltet: Sie

- a. können ihre Fragestellung in Gesprächen oder in einem Text konkretisieren,
- b. verwenden Lexika und Handbücher, um sich mit dem Thema vertraut zu machen und ermitteln die zentralen Konzepte und Begriffe zur Erfassung des Informationsbedarfs.

2. Die informationskompetenten Studierenden kennen unterschiedliche Arten und Formate der Information mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. wissen, wie Informationen produziert und verbreitet werden,
- b. kennen die wichtigsten Informationsquellen (z. B. Agenturen, Datenbanken, Menschen), Medientypen (z. B. Bücher, Internetseiten, Multimedia, Zeitschriften) und ihren potenziellen Informationswert,
- c. kennen den Unterschied zwischen primären (z. B. Statistiken, Urkunden) und sekundären Informationsquellen (z. B. wissenschaftliche Abhandlungen) und deren Bedeutung für die wissenschaftliche Arbeit,
- d. kennen die Unterschiede zwischen Metadaten (z. B. bibliographische Informationen) und damit beschriebenen Objekten (z. B. Aufsätze, Bücher).

3. Die informationskompetenten Studierenden berücksichtigen Kosten und Nutzen der Beschaffung benötigter Informationen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. kennen die verschiedenen Möglichkeiten zur Beschaffung von Informationen (z. B. Bibliotheks- oder Archivbesuch, Experimente, Fernleihe/Dokumentlieferdienste, Gespräch, Internetrecherche, Kauf, Umfragen) und den damit verbundenen Aufwand,
- b. kennen die Bedeutung von Fremdsprachen und anderen Fertigkeiten (z. B. EDV-Kenntnisse) für die Suche und Nutzung von Informationen,
- c. können einen realistischen Kosten- und Zeitplan zur Beschaffung von Informationen für einen bestimmten Zweck festlegen.

4. Die informationskompetenten Studierenden sind in der Lage, Art und Umfang der benötigten Informationen zur Lösung eines Problems zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

Dies beinhaltet: Sie

- a. überblicken den anfänglichen Informationsbedarf, um die Fragestellung zu klären, zu überarbeiten oder zu verfeinern,
- b. verwenden und beschreiben Kriterien für Informations- und Auswahlentscheidungen.

Zweiter Standard

Die informationskompetenten Studierenden verschaffen sich effizient Zugang zu den benötigten Informationen.

Indikatoren:

1. Die informationskompetenten Studierenden wählen die am besten geeigneten Recheresysteme und Recherchemethoden aus, um Zugang zur benötigten Information zu erhalten.

Dies beinhaltet: Sie

- a. identifizieren geeignete Recherchemethoden (z. B. Befragung, bibliographische Recherche, Textanalyse),
- b. kennen Vor- und Nachteile der verschiedenen Recherchemethoden,
- c. ermitteln die Eignung von Recheresystemen (Inhalt / Fachgebiete, Struktur, Tiefe der Recheresysteme; z. B. bibliographische Datenbanken für die Aufsatzsuche, lokaler Katalog für schnell nutzbare Bücher).

2. Die informationskompetenten Studierenden entwickeln effektive Suchstrategien.

Dies beinhaltet: Sie

- a. entwickeln einen Arbeitsplan unter Berücksichtigung der gewählten Recherchemethoden und -systeme,
- b. ermitteln relevante Stichworte, Synonyme und ordnen diese in Ober- und Unterbegriffe,
- c. ermitteln normierte Erschließungsbegriffe der genutzten Recheresysteme,
- d. verwenden die geeigneten Rechercheinstrumente (z. B. Boolesche Operatoren, Phrasensuche, Trunkierung),

e. übertragen Suchstrategien in verschiedene Recherchesysteme.

3. Die informationskompetenten Studierenden nutzen unterschiedliche Recherchesysteme und Suchstrategien zur Beschaffung von Informationen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. verwenden die für unterschiedliche Informationsquellen und Medientypen geeigneten Recherchesysteme,
- b. lokalisieren den Standort der Information,
- c. nutzen die in an einer Hochschule zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um die benötigten Informationen zu finden (z. B. Archive, Bibliotheken, Experten, Forschungseinrichtungen),
- d. nutzen auch Primärinformationen (z. B. Briefe, Ergebnisse von Experimenten, Gesetze, Interviews, Umfrageergebnisse).

Dritter Standard

Die informationskompetenten Studierenden bewerten die gefundenen Informationen und Quellen und wählen sie für ihren Bedarf aus.

Indikatoren:

1. Die informationskompetenten Studierenden kennen Kriterien zur Beurteilung von Informationen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. beurteilen Informationen nach Zuverlässigkeit, Gültigkeit, Genauigkeit, Autorisierung und Perspektive und berücksichtigen ihren Entstehungskontext und -prozess,
- b. können die Qualität von Fachzeitschriften an Hand formaler Kriterien einschätzen (z. B. Impact Factor, „peer review“, Zitierhäufigkeit).

2. Die informationskompetenten Studierenden beurteilen Menge und Relevanz der gefundenen Informationen und modifizieren gegebenenfalls die Suchstrategie.

Dies beinhaltet: Sie

- a. beurteilen die Vollständigkeit und Relevanz der Suchergebnisse, um festzulegen, ob andere Suchstrategien genutzt werden sollten,
- b. überprüfen die verwendeten Suchsysteme (z. B. Bibliographien, Datenbanken) hinsichtlich Berichtszeitraum, Häufigkeit der Aktualisierung, Nachweismenge, Zahl und Herkunft der ausgewerteten Quellen usw. und entscheiden sich gegebenenfalls, weitere Suchsysteme heranzuziehen,
- d. kennen die Unterschiede zwischen Metadaten (z. B. bibliographische Informationen) und damit beschriebenen Objekten (z. B. Aufsätze, Bücher).

3. Die informationskompetenten Studierenden reflektieren ihren Informationsstand als Ergebnis eines Informationsprozesses.

Dies beinhaltet: Sie

- a. überprüfen die Ergebnisse und ihre eigene Vorgehensweise, indem sie diese zur Diskussion stellen (z. B. in Expertenfragen (persönlich oder per E-Mail), Online-Foren, Seminargruppen),
- b. nutzen Modelle des Informationsprozesses (z. B. DYMİK, Six Big Skills) zur Analyse und Verbesserung der eigenen Ergebnisse und Vorgehensweise.

Vierter Standard

Die informationskompetenten Studierenden verarbeiten die gewonnenen Erkenntnisse effektiv und vermitteln sie angepasst an die jeweilige Zielgruppe und mit geeigneten technischen Mitteln.

Indikatoren:

1. Die informationskompetenten Studierenden exzerpieren, speichern und verwalten die gewonnenen Informationen und ihre Quellen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. erarbeiten die wichtigsten Inhalte der gefundenen Information,
- b. fassen den Textinhalt mit eigenen Worten zusammen,
- c. wählen die für die Weiternutzung der Information am besten geeignete Technik aus (z. B. audiovisuelle Techniken, Literaturverwaltungsprogramme, Photokopierer, Scanner),
- d. wenden die für ihr Fach relevanten Zitierregeln an,
- e. speichern alle relevanten Quellenangaben für künftige Zitierungen.

2. Die informationskompetenten Studierenden nutzen die geeigneten technischen Mittel zur Präsentation ihrer Ergebnisse.

Dies beinhaltet: Sie

- a. setzen für ihre Ergebnispräsentation adäquate EDV-Programme ein (z.B. Grafik, Präsentations- und Textverarbeitungsprogramme),
- b. organisieren die formale Darstellung des Inhalts in einer Weise, die dem gewählten Medium entspricht.

3. Die informationskompetenten Studierenden vermitteln ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert.

Dies beinhaltet: Sie

- a. beachten psychologisch fundierte Design- und Kommunikationsprinzipien,
- b. wählen ein für ihre Adressaten und ihre zu präsentierenden Ergebnisse geeignetes Medium und Format.

Fünfter Standard

Die informationskompetenten Studierenden sind sich ihrer Verantwortung bei der Informationsnutzung und -weitergabe bewusst.

Indikatoren:

1. Die informationskompetenten Studierenden befolgen Gesetze, Verordnungen, institutionelle Regeln sowie Konventionen, die sich auf den Zugang und die Nutzung von Informationsressourcen beziehen.

Dies beinhaltet: Sie

- a. befolgen institutionelle Regeln (wie z. B. Benutzungsordnungen, Netiquette),
- b. erwerben, speichern und verbreiten Bilder, Daten, Texte oder Töne auf legale Weise,
- c. erzeugen keine Plagiate,
- d. erbringen den Nachweis für genutzte Informationsquellen, d. h. sie zitieren konsistent Quellen und dokumentieren eingeholte Veröffentlichungsgenehmigungen.

2. Die informationskompetenten Studierenden sind sich der ethischen, rechtlichen und sozio-ökonomischen Fragestellungen bewusst, die mit der Nutzung von Information und Informationstechnologie verbunden sind.

Dies beinhaltet: Sie

- a. erkennen die Bedeutung des Schutzes der Privatsphäre und des Datenschutzes,
- b. erkennen die Bedeutung urheberrechtlicher Grundregeln (z. B. Copyright, geistiges Eigentum),

- c. erkennen die Bedeutung von Finanzierungsmodellen und deren Konsequenzen für den freien Zugang zu Information,
- d. erkennen die Problematik von freiem und kostenpflichtigem Zugang zu Information (z. B. open access, pay per view).

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg im Internet:

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/>

Teilnehmerbibliotheken:

Hochschulbibliothek Albstadt-Sigmaringen

<http://www.fh-albsig.de/bib/>

Universitätsbibliothek Freiburg

<http://www.ub.uni-freiburg.de/>

Universitätsbibliothek Heidelberg

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/>

Universitätsbibliothek Hohenheim

<http://www.ub.uni-hohenheim.de/>

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

<http://www.blb-karlsruhe.de/>

Universitätsbibliothek Karlsruhe

<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>

Universitätsbibliothek Konstanz

<http://www.ub.uni-konstanz.de/>

Universitätsbibliothek Mannheim

<http://www.ub.uni-mannheim.de/>

Hochschulbibliothek Reutlingen

<http://www.ph-ludwigsburg.de/50.html>

Universitätsbibliothek Stuttgart

<http://www.ub.uni-stuttgart.de/>

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

<http://www.wlb-stuttgart.de/>

Universitätsbibliothek Tübingen

<http://www.ub.uni-tuebingen.de/>

Kommunikations- und Informationszentrum Ulm

<http://kiz.uni-ulm.de/>